

## NFS Bildkritik Basel Summer School 2. bis 8. September 2007

### Modul 5 **Das lyrische Bild. Von Goethe bis Grünbein**

Das Modul 5 beschäftigt sich in seiner Sektion der Summer School mit dem Verhältnis von poetischer Textualität und sprachlicher Bildlichkeit. Wir werden lyrische Texte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert analysieren und die in diesem Feld notwendigen poetologischen Fragestellungen beleuchten.

Unsere Intention für die Summer School setzt bei der sprachlichen Bildlichkeit des poetischen Textes selbst an. Wir untersuchen die Sprache dort, wo sie von sich her gleichsam am meisten Bildlichkeit mitbringt. Und wo könnte diese intensiver sein als im Gedicht? Es geht uns also nicht um externe Bilder, nicht um sogenannte Intermedialität und auch nicht um Ekphrasis als den Versuch der Sprache, referentielle Bilder zu beschreiben. Unsere Kernthese hat dabei zwei Grundlagen. Erstens ist die Poesie in ihrem ursprünglichen Vermögen der Poiesis diejenige ganz besondere Sprachform, die eine genuine Bildlichkeit hervorbringt und zugleich reflektiert. Es gilt also, von einer Theorie die ikonischen Poiesis aus die Formen sprachlicher Bildlichkeit zu eruieren. Zweitens behaupten wir, dass der poetische Text in einer eigenen und exklusiven Weise Bilder nicht nur hervorruft, sondern Bilder auch kritisiert und zerstört: Textualität wird als ein gegen die Bildlichkeit agierender Formalismus verstanden. Literaturwissenschaftliche Bildkritik theoretisiert sowohl die Ebene einer genuinen ikonischen Poiesis als auch die Ebene einer bildkritischen, zuweilen sogar ikonoklastischen Poetik. Dieser Herausforderung will sich unsere Sektion stellen. Dabei unterscheiden wir drei Hauptthemen: Was macht das Paradoxe solcher Bilder aus, wann und in welchem Sinne haben sie mit Dingen zu tun und worin besteht ihre Neigung zum Blick? Im Rahmen dieser Horizonte wollen wir eine ebenso historische wie reflexive Orientierung ermöglichen.

### **Themenliste**

#### **Paradoxe Bilder**

- Paradoxe Bilder, das Sehen und die sprachliche Performativität:  
J. W. Goethe: *Willkommen und Abschied*.
- Bild und Zahl im lyrischen Text:  
Clemens Brentano: *Ich wohnte unter vielen, vielen Leuten*.
- Bild und Zeit im Gedicht:  
Friedrich Hölderlin: *Hälfte des Lebens, Unter den Alpen gesungen*.
- Bild und Technik:

- Gottfried Benn: *Ein später Blick*.  
– Unlesbare Bilder:  
Paul Celan: *AUS VERLORNEM... (Lichtzwang)*

### **Blick und Gedicht**

- Kunst und Seele:  
Georg Simmel: *Über das Porträt*.
- Sehen und Angesicht:  
Stefan George: *Hymnen*.
- Augenblick und Wunder:  
Paul Valéry: *Rede über die Dichtkunst*.
- Der Blick ins Offene:  
R.M.Rilke: *Achte Duineser Elegie*.
- Leerer Blick, tote Gärten:  
Peter Huchel: *Der Garten des Theophrast*, Johannes Bobrowski:  
*Immer zu benennen*.
- Blindheit und Traum:  
Durs Grünbein: *Schädelbasislektion*

### **Dingwerdung**

- Ding und Kultur im lyrischen Text:  
Friedrich Hölderlin: *Heidelberg*.
- Ding und Schein(en):  
Eduard Mörike: *Auf eine Lampe*.
- Ding und Bezeugung:  
Martin Heidegger: *Der Ursprung des Kunstwerkes*.

### **Dozenten:**

Nina Herres  
Csongor Lörincz

### **Gastdozent:**

Armin Schäfer

### **Abendreferentin:**

Sabine Schneider

Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.  
Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Nina Herres (nina.herres@unibas.ch)  
oder Csongor Lörincz (c.loerincz@unibas.ch).